

(Roland Appel [GRÜNE])

(A) und Weise gefällt uns nicht. Da stimmen wir nicht überein. Das möchte ich hier ganz klar zum Ausdruck bringen. Ich wünsche mir - das werden wir dem Präsidenten auch noch mitteilen -, daß er von der Möglichkeit, die ihm der Haushalt bietet, keinen Gebrauch macht.

Im übrigen muß ich der CDU erwidern: Es ist schon interessant, daß Sie Ihren Änderungsantrag allein auf eine Stellenanhebung beziehen. Es hat natürlich eine zweite Stellenanhebung stattgefunden. Die haben Sie so ganz nonchalant nebenbei mitgenannt. Die paßt Ihnen komischerweise wieder in den Kram. Wenn Sie parlamentarisch ehrlich argumentieren, müssen Sie das für beide Stellen sagen.

(Beifall bei GRÜNEN und SPD)

Dann hätten Sie den Antrag so stellen müssen, daß Sie beide Stellen aus der Erhöhung herausnehmen. Deswegen sind Sie an dem Punkt inkonsequent und nicht ehrlich. Sie folgen dem Prinzip der teilweise beleuchteten Bühne. Das gefällt mir nicht. Das ist kein ordentlicher Umgang mit der Sache. Wir hätten uns gewünscht, daß es nicht stattfindet.

(B) Es hat eine Auseinandersetzung um die Arbeit und die Arbeitsweise des ehemaligen Landtagsdirektors gegeben. Darüber haben wir uns alle in bestimmten Situationen geärgert. Ich habe mich auch einmal darüber geärgert, als plötzlich im Hauptausschuß - Herr Hardt und Edgar Moron werden sich sicher noch daran erinnern - einmal ein Antrag auf dem Tisch lag: 60.000 DM für Praktikanten. Er war überschrieben mit den Fraktionen der SPD, der CDU und der GRÜNEN. Wir haben übereinstimmend festgestellt, daß wir den Antrag alle nicht kannten. So kann es auch nicht gehen.

Wir haben in diesem Jahr daraus die Konsequenzen gezogen. Der Präsident hat - das finde ich richtig - den Landtagsdirektor aus guten Gründen suspendiert. Ich möchte nicht, daß, bevor das rechtliche Verfahren ausgestanden ist - ich hoffe, daß der Standpunkt des Landtags bekräftigt wird, daß es sich natürlich um einen politischen Beamten handelt -, durch die Hintertür Fakten geschaffen werden, die in eine ähnliche Richtung gehen. Das war auch eine Verabredung zwischen den Fraktionen.

Deswegen lautet unser Plädoyer als Fraktion an den Präsidenten: Bitte denken Sie über die Sache noch einmal nach. Lassen Sie uns in Zukunft vor allen Dingen wieder als Parlament unsere ureigensten Dinge selbst beschließen. Ich finde, dazu müssen wir stehen. Das können wir machen. Das können wir gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern auch gut begründen. Das hat auch gute Gründe. Wir sollten es nicht durch das Hintertürchen machen. - Vielen Dank.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Vizepräsidentin Dr. Katrin Grüber: Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen. Ich schließe die Beratung zum Einzelplan 01.

Wir kommen zur Abstimmung. Ich lasse erstens über den Änderungsantrag der Fraktion der CDU Drucksache 12/4555 abstimmen. Wer diesem Änderungsantrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Wer stimmt dagegen? - Gibt es Enthaltungen? - Dann ist damit der Änderungsantrag mit den Stimmen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der CDU-Fraktion abgelehnt.

Ich lasse zweitens abstimmen über den Einzelplan 01 entsprechend der Beschlussempfehlung Drucksache 12/4501. Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Wer stimmt dagegen? - Gibt es Enthaltungen? - Dann ist damit der Einzelplan mit den Stimmen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Enthaltung der CDU-Fraktion angenommen.

Ich rufe auf:

Einzelplan 13: Landesrechnungshof

und verweise auf die Beschlussempfehlung Drucksache 12/4513. Meine Damen und Herren! Eine Debatte ist hier nicht vorgesehen, so daß wir direkt zur Abstimmung kommen können über den Einzelplan 13 entsprechend der Beschlussempfehlung Drucksache 12/4513. Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Wer ist dagegen? - Gibt es Enthaltungen? - Damit ist das einstimmig so beschlossen.